

METTMANN | 27. NOVEMBER 2017 | VON PHILIPP NIELÄNDER

Neue Ogata-Gruppe(n) in alter me-sport-Geschäftsstelle?

Die Ogata-Betreuung der Katholischen Grundschule Neanderstraße platzt aus allen Nähten. Die Verwaltung schlägt vor, die ehemalige me-sport-Geschäftsstelle samt angeschlossener Wohnung neben der GuBo-Halle anzumieten. Kooperationspartner soll dann auch der Sportverein werden.



me-sport bringt schon heute viele Kinder in Bewegung, wie hier beim Kibaz in der GuBo-Halle. Künftig könnte der Verein auch Kooperationspartner für Ogata-Gruppen werden. Archivfoto: TME

An allen Grundschulen steigt die Nachfrage nach Plätzen in der Über-Mittag-Betreuung und im offenen Ganztage (Ogata). Wurden im Ogata-Bereich im Jahr 2010 noch 333 Plätze nachgefragt, hat sich die Zahl im laufenden Schuljahr auf 678 erhöht und somit verdoppelt. „Nach den gerade abgeschlossenen Schulanmeldungen zeigt sich, dass die Nachfrage nach Betreuungsplätzen bei einer schon heute bestehenden Versorgungsquote von 50,6 Prozent im offenen Ganztage und 24,7 Prozent in der Übermittagsbetreuung weiter steigend ist“, führt Fachbereichsleiterin Ute Piegeler in einer Vorlage für den Haupt- und Finanzausschuss aus. Dieser tagt am 5. Dezember um 17 Uhr im Rathaus.

Jede Erweiterung führt zu Kosten

Der Ausschuss für Schule-, Kultur- und Sport hatte die Verwaltung im Juli beauftragt, eine Raumplanung für zukünftig zu errichtende Ogata-Gruppen zu erarbeiten. „Grundsätzlich können nicht alle Schulen einfach baulich erweitert werden, da teilweise der Platz auf dem Schulgrundstück fehlt und auch die städtischen Finanzen sorgsam eingesetzt werden müssen“, so Piegeler. Jede Erweiterung führe zudem in der Zukunft zu mehr baulich zu unterhaltenden Flächen und weiteren Betriebskostensteigerungen. „Es muss daher abgewogen werden, an welchem Standort eine bauliche Erweiterung unabdingbar ist und welche Maßnahmen evtl. auch ausreichen, um die schon vorhandenen Räumlichkeiten gut zu nutzen.“ Stichwort seien hier Möblierung oder auch die Rhythmisierung von Unterricht.

Lage an der KGS und OPS ist besonders angespannt

Besonders schwierig ist die Raumsituation aus Verwaltungs-Sicht derzeit an der Katholischen Grundschule Neanderstraße und der Otfried-Preußler-Schule. An der Astrid-Lindgren-Schule hingegen entspanne sich die Raumsituation durch den Rückkauf der Schule Am Peckhaus vom Kreis Mettmann, an der Grundschule Herrenhauser Straße und der Grundschule Am Neandertal sei das Raumangebot „knapp aber noch so eben auskömmlich“.

19 Kinder hätten keinen Ogata-Platz

An der KGS Neanderstraße ist Schulraum schon seit vielen Jahren knapp. Die Übermittagsbetreuung nutzt Räume im Dachgeschoss, während für die Ogata-Gruppen dank der Hilfe der katholischen Kirchengemeinde Räume in der ehemaligen Kita St. Lambertus zur Verfügung gestellt wurden. Aufgrund der schon im laufenden Schuljahr entstandenen Raumproblematik wurde dort der bisher vorhandene Essraum in einen Gruppenraum umgewandelt. Das Mittagessen muss seither in den Gruppenräumen eingenommen werden. „Damit sind die Raumkapazitäten in der ehemaligen Kindertageseinrichtung vollends ausgeschöpft“, so die Einschätzung der Verwaltung. Für das Schuljahr 2018/2019 liegen bereits 40 Neuanmeldungen für die Ogata der KGS Neanderstraße vor, 21 Kinder werden nach Klasse 4 die dortige Ogata verlassen. Somit würden 19 Kinder keinen Platz erhalten.

Ablehnung wäre kein positives Signal an Familien

Bereits im Sommer dieses Jahres fanden darum erste Gespräche mit Vertretern von me-sport statt. Der Verein verfügt direkt gegenüber der Schule über leerstehende Räume: die ehemalige Geschäftsstelle des Vereins (die Geschäftsstelle befindet sich mittlerweile am neuen Sportzentrum an der Hasselbeckstraße), eine Wohnung und außerdem die GuBo-Halle. Piegeler: „Es wurde vereinbart, dass zunächst die Anmeldungen für das neue

Schuljahr abgewartet werden müssen um zu schauen, ob es auch tatsächlich einen Bedarf für weitere Räumlichkeiten gibt. Dieser Bedarf besteht de facto und aus Sicht der Verwaltung ist die Ablehnung von Anmeldungen für den offenen Ganzttag kein positives Signal an Familien mit Kindern.“

Räume müssten saniert und umgebaut werden

Die vorhandenen Räume müssten allerdings komplett saniert und umgebaut werden. Die hierfür notwendigen Investitionen würde der Verein tätigen, wenn er im Gegenzug eine Mietzusage von der Stadt Mettmann für mindestens fünf Jahre erhält, um mit dieser Zusage die Finanzierung über Fremdmittel absichern zu können. „Da die Umbauarbeiten sechs bis acht Monate dauern werden, besteht dringender Handlungsbedarf“, so die Fachbereichsleiterin. Daher soll sich der Haupt- und Finanzausschuss mit dem Thema beschäftigen.

Der derzeitige Kooperationspartner der Schule, der SKFM, soll weiterhin und unverändert Partner bleiben. me-sport würde weiterer Kooperationspartner im offenen Ganzttag werden. Zunächst wird der Bedarf für eine Gruppe gesehen. Die Kosten für eine fünfte Ogata-Gruppe am Standort KGS Neanderstraße sind bereits im Etat 2018 kalkuliert. Einrichtungskosten mit 11.000 Euro ebenfalls. Diese Grobschätzung aus dem Sommer 2017 wird allerdings nicht ausreichen. Die Stadt rechnet mittlerweile mit 30.000 Euro. Das soll aus Mitteln des Programms „Gute Schule 2020“ gedeckt werden.

[HTTP://WWW.TAEGLICH.ME/METTMANN/NEUE-OGATA-GRUPPEN-IN-ALTER-ME-SPORT-GESCHAEFTSSTELLE/](http://www.taeglich.me/mettmann/neue-ogata-gruppen-in-alter-me-sport-geschaeftsstelle/)

TAEGLICH.ME UG (HAFTUNGSBESCHRÄNKT) & CO. KG | METZGESHAUSER WEG 29 | 42489 WÜLFRAITH

Alle Rechte vorbehalten. Dieser Ausdruck dient ausschließlich als persönliche Sicherungskopie und darf ausdrücklich nur mit einer schriftlichen Erlaubnis der Redaktion weiterverbreitet werden.